

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 35. Vrsache. Gott will vns alle vnser sünde vmb Christi willen vergeben/
auch die vngedult vnd schwachheit/ so in kranckheiten vnd todtes nöten mit
vnterlaufft/ so wir nur im Glauben bleiben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246

vnd gesagt / Du Geizwanst / wie
lange wiltu dem Geize nach hen-
gen / darnach masse er mit seinem
Spiesse den er in der handt hatte/
eins Mans lenge auff d' erdē abe/
vnd spricht / wen du gleich der gan-
zen welt güter hettest / vñ die gan-
ze erde besessst / so wirstu doch nit
mehr deñ so vil erde dauon bringē/
so dirs anders noch so gut wirdt.

Also sollen wir alle bedenden/
das wir die zeitliche güter hie las-
sen müssen / vñ derwegen nach den
ewigen fürnemlich tracheen / vnnd
wol darmit zu frieden sein / dz wir
durch den Tod darzu gefordert / vñ
gebracht werden.

Die 35. Ursache.

Gott will vns alle vnser sünde
vmb Christi willen vergebē / auch
die vngedult vnd schwachheit / so in
franchelten vnd todtes nöten mit
vnterlaufft / so wir nur im Glau-
ben bleiben.

Vnd

Vnd vergib vns vnser
schuld/als wir ver-
geben ic.

Ir haben droben
in der schzehendē vsach
angezeiger/wie vns der
Herz Christus vnter andern mit
seinem Leiden/vnd sterben verge-
bunge der Sünden zuwege ge-
bracht habe/ Es will aber gleich-
wol GOTT darumb gebeten sein
wie die fünffte bitte im Vatter vn-
ser lautter / vnnnd solch Gebet soll
auß einem Glauben geschehen/
wir sollen glauben/das vns Gott
seiner verheischunge/vñ zusagung
nach / alle vnser sünde vergeben
wölle/vnnnd desselbigen sollen wir
vns auch erinnern/vnnnd vns dar-
mit trösten/ wenn wir inn vnsern
Brancckheiten/vnd Sterbßnöten/
die

die schwachheit vnfers fleisches
fülen / vnd das sich darinnen reget
vngedult / welche wir doch durch
kraft des heiligen Geists vber-
winden.

Sollen wissen das
vns Gott dieselbige nicht zurech-
nen wölle / sondern vmb seines lie-
ben Sons willen gnediglich ver-
zeihen / vnnnd darumb wirt er auch
von S. Paulo ein Gott der gedult
genennet / Erstlich das von ihm
kempt / vnd herfleust alle gedult im
Creutz / vñ Leyden / derhalben man
in auch drum bittet sol / Darnach
heist er auch ein Gott der gedult /
von deßwegen / das er mit vnser
schwachheit / vnnnd gebrechligkeit
will gedult haben / deñ er weiß dz
wir von Natur nicht anders thun
kñnnen / welches auch Dauid von
Gott rümet / im 103. Psalm / Er
hat gedult mit denen die in fürch-
ten / wie ein Vatter mit seinem Kin-
de

de gedult hat/denn er kenneet was
für ein gemecht wir sind. Ein Vat
ter wenn er sein Kinde was heist/
das es im zubringen solle/welches
im doch zu schwer zuchun ist / vnd
das Kinde gehet hin/ vnnnd greiff
es an / hebets auff/ oder fort/vnd
biß indt das es im zu schwer ist/ se
het derwegen darüber an zu schrey
en/ solches gefelt dem Vatter sehr
wol/er laufft zu / vnd hilffts dem
Kinde tragen / biß an den ort/dä
er zu vor gefessen/nimpts von dem
Kinde an/ als hette es dasselbige
alleine gethan/lobets/schlichtets/
vnnnd beloners. Also thut Gott der
Herz auch/er hat vns befolhen/dz
wir sollen im Creutz/vnd leyden/
auch in Todes nöten gedultig sein/
wenn wir glaubige nun als seine
Kinder solches anfahen / so befin
den wir/das wir zu schwach dar
zu sein/schreyen/vñ klage drüber/
vnd



vnd ruffen zu Gott / das er vns
wölle zu hüffe kommen / das thut
er auch vnd leset ihm darnach sel-
chen willen / vnd werck so wol ge-
fällē / als were kein mangel dran/
vnd als hetten wir es von vns
selbst / vnd alleine verbracht / vnd
er helt vns die schwachheit zu gut/
den er weiß wie David sagt / was
für ein Geschöpf wir sind / dz ist/
wie wir durch den fall Ader verder-
bet sind / vnd das wir von natur
nichts anders thun können / denn
in fränkheiten vnd widerwertig-
keiten ungedültig sein.

Vnd dieweil vns Gott also vn-
sere gebrechen / vñ schwachheit / auch
die / so sich auff dem Todtbette inn
vns regen / will zu gut halten / so
will vns Christē auch gebürē / wie
wir in der fünfften bitte zusagen/
das wir auch mit vnsers nechsten
gebrechlichkeit gedult habē / sonder-
lich sollē wir auf dē Todtbette alles

verzeihē / vñ vergēbē / w̄z er wider
ons gethan hat / vñd solches thun
zur beweissunge vnser̄s glaubens /
vñnd zur danc̄sagungē für vnserē
vergebunge / die wir von Got em-
pfangen haben.

Vñd nach dē wir keinen tag vn-
ser̄s lebens gewiß sein / sollen wir
auch / wie vns S. Paulus verma-
net / die Son̄e keinen tag vber vn-
ser̄n zorn lassen vntergehē / welche
Gott viel ein angenehmer Gottes
dienst ist / deñ alle Menschē sazun-
ge. Wie jener Bischoff zum Einsid-
ler sagte / Welcher sich rühmet er
bette in 30. jaren kein fleisch gessen /
So habe ich / sprach der Bischoff
mich keine Nacht zu bette gelegt /
dz ich einē widerwillē zu jemande
behalten bette / Also sollē wir auch
thun / deñ wir wissen nicht / wenn
wir vns des Abends zu bette le-
gen / ob wir auch des Morgens
werden



werden wider lebendig aufstehen
Ich weiß von einem G. Verfertigen
Maß/ das er gesagt/ es gewere
in sein lebenlang / das er sich offte
zu Betre gelegt / vnnnd kein Testa-
ment nicht gemacht hette. Also sol-
es vns auch geweren/das wir vns
bißweilen zornig schlaffen gelegt/
vnd sollens hinfürter bey leibe nit
mehr thun / damit wir nit/so wir
mit dem Tode vbercilet/im wider-
willen dahin sterben/ vnd vns vn-
sere Sünde auch behalten werde/
Darfür vns Gott gnediglich be-
hüte/durch seinen lieben Son Je-
sum Christum vnsern Herrn/Amē.

Die 36. Ursache.

Gott will die seine/wie sonst im
leben/also auch/vnd sonderlich in
Todesnöten nit versuchen vber ir
vermöge/sondern mit der versuch-
unge ein solch ende machen/das sie
es können ertragen. Vnd